

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
34 (1920)**

125 (1.6.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-433558](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-433558)

34. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Botenposten 4.50 Mark, bei Rückzahlungen von der Expedition 4.00 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 11.10 Mark, monatlich 3.70 Mark einschließlich Postgebühren.

# Republik

Preis 25 Pf.

Bei den Inseraten wird die einseitige Kleinzeile von deren Raum für die Inserenten in Klippungen-Werkschablonen und Linien, sowie der Füllens mit 1.00 Mark berechnet, kleine Ausgaben mit 70 Pfennig, die Wiederholungen entsprechender Kabinett-Kleinanzeigen 4.- Mk. Plinboerdrucken ausgenommen.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, fempescher Nr. 58

Rüstringen, Dienstag, 1. Juni 1920 \* Nr. 125

Redaktion: Peterstraße 76, fempescher Nr. 1265

## Die Unabhängigen und wir.

Wie sich nach dem Spaltungsparteitag von Gotha, der die Gründung der Unabhängigen Partei brachte, in einer westdeutschen Stadt der sozialdemokratische Verein mit der Frage des Uebertritts in die nahegelegene Partei beschäftigt, begründete ein Redner seinen dem Uebertritt ablehnenden Standpunkt u. a. damit: „Wenn ich jemals hätte aus der Partei austreten wollen, wenn ich mit der Haltung der sozialdemokratischen Reichsregierung nicht einverstanden war, dann würde ich der Sozialdemokratie schon längst nicht mehr angehört.“

Diese Worte trafen in den damaligen Parteistreit über die Bewilligung der Kriegs-Kredite, den einzelnen sozialdemokratischen Führer zur Aufmerksamkeit einer sozialistischen Willensbetätigung, das Richtige und sie deuten zugleich den schwächsten Punkt des „unabhängigen“ Unternehmens auf. Es sollte in der Sozialdemokratie nicht dem sich von einer Seite zur Willkürpartei entwickelt habe, über eine ganze Reihe von Dingen zweierlei Auffassungen nebeneinander, ohne daß die Einheit der Partei und die Einheitlichkeit der Aktion dadurch beeinträchtigt worden war. Wie schwer es ist, die Angehörigen einer Partei in bestimmten Fragen unter einen Hut zu bringen, und wie die verschiedensten Kräfte nur unter toleranterer Behandlung zusammengehalten werden können, das haben ja gerade die Unabhängigen in der Folge erlebt.

Ein höchst wichtiger Punkt wollte es nun, daß sich unter den Reihen von Gotha Abspaltungen befanden, die die Kriegskredite vorher zu einer unbedingten Zustimmung, die gelegentlich auch für die Bewilligung begeisterte und begeisterte Massen gehalten, und die erst dann in der Bewilligungsschlange gefunden hatten, nachdem ihnen aus ihrem Wahlkreis eine Deputation auf den Hals geschickt worden war, die die Ablehnung der Kredite verlangte hatte.

Als durch den Zusammenbruch die Frage der Bewilligung von Kriegskrediten keine politische Partei mehr herbeizuführen schien es, als ob die Unabhängigen mit der Mehrheitspartei wieder eine Einheitsfront bilden wollten. In der Revolution arbeiteten sie mit uns zusammen und traten auch in die Regierung ein, wo sie sich der Einigkeit in die Notwendigkeiten der Zeit in keiner Weise verschloßen. So fiel eine Voraussetzung nach der anderen für die Aufrechterhaltung der eigenen Firma.

Als jedoch die Wahlen vor der Tür standen, traten die Unabhängigen aus der Regierung aus. Sie stellten ihre Arbeit auf rein agitatorische Effekte ein. In der Wohlfühlorganisation besaß man es fertig, häufig den „Sozialisten“ (das waren wir!) Maßnahmen zur Last zu legen, die unter der Mitarbeiterschaft der unabhängigen Mitglieder der Regierung aufhänge genommen waren. Es half alles nichts. Die Partei war in ihrer inneren Unabständigkeit erkannt. Der Wählerfolg war unter mittel.

Auf dem noch den Wahlen in Berlin abgehaltenen Parteitag (im März 1919) bogelte es dann Vorwürfe von Genossen im Lande. Wie man in die Regierung habe gehen können? Wo doch nun mal die Partei die politische Mitarbeit nicht verweigere?

Aber auch andere Fatalitäten ergaben sich auf diesem Parteitage. Eins seiner prominentesten Mitglieder, Frau Flora Joffin, erklärte am dritten Sitzungstage, daß sie namentlich wisse, daß ihr Volk nicht mehr hier, sondern bei den Kommunisten liege. Schließlich lehnte nach der Vorstandswahl Goale die Wahl als Vorsitzender ab, weil er mit dem mitgenährten Däumling nicht zutun könne. Aus der sehr vorfichtig gehaltenen Begründung dieses sozialistischen Standpunktes hörte man, daß Goale Herrn Däumling, auch nicht mehr als zur Partei gehörig anah.

Das war im März. Kurz darauf hatte man eingesehen, daß man sich nur mit außerordentlichen Mitteln gegen den starken Aderloch, den die Kommunisten an der Partei vornahmen, retten konnte. Man berief den streng von Lenin, der ein „Klassenprogramm“ beschloß, daß sich von dem kommunistischen Programm nur noch durch Nuancen unterschied.

Wären die Deutschen nicht das unpolitische Volk, das sie sind, diese Partei wäre heute unmöglich. Sie wäre längst an ihrer Unabständigkeit und an ihren inneren Widersprüchen zugrunde gegangen. Von Kreditbewilligern gegründet, war ursprünglich ihr tragendes Prinzip, die Gegenkraft der Kreditbewilligung. Sie half die Revolution vorbereiten, als es aber hieß, den Sozialismus an die Stelle der alten Gewalten zu setzen, zogen sich die Unabhängigen zurück und ließen den Sozialismus im Stiche. Wie ließ es sich auf der Bank der „Opposition“ so wieder schmälern? Wie leicht wohnen die Gewalten beieinander, während die sozialistische und revolutionäre Partei, die Sozialdemokratie, sich im Raume an allerhand harte Sachen hält. Hat eine Partei noch das Recht, sich als eine sozialistische Partei zu bezeichnen, die an weltanschaulichen Scheidepunkten die objektive sozialistische Mitarbeit ablehnt?

Worte, die wir von den Unabhängigen immer wieder vernommen haben, sind in solchen Zeiten Schall und Rauch. Wer in solchen Momenten nicht wagt, in die geschichtliche Breite zu springen, der gibt die Sache auf, die er vertritt und die er zu vertreten vorgibt.

## Deutsche Demokraten.

Von Rudolf Wiffell.

Wir verlegen so schnell, wo wir unser politisches Urteil auf die Gesamerereignisse unserer Lebens ändern sollen, lassen und nur zu leicht durch neue auf uns einwirkende Ereignisse beeinflusst. Darauf bauen die bürgerlichen Parteien im Wahlkampf. Ganz besonders auch die Deutsch-Demokratische Partei. Wie schon längst im Wahlkampf: „Wir wollen und haben keine kapitalistische Ausbeutung“ und „Zurückführung der ganzen Wirtschaftspolitik mit dem sozialen Gedanken der Sozialpolitik aller Volksgenossen und der Arbeiter.“

Wie aber wirkt in der Praxis die wirtschaftliche Politik derjenigen, die wir meinen, das Gewerbe und höchsten noch der Obere, die einzige Triebfeder wirtschaftlicher Tätigkeit? Sozialistische Ziele sollen die Wirtschaft beflügeln. Das ist die bürgerliche Wirtschaftstheorie, die in der Demokratischen Partei ihre Hauptvertreter hat. Seit etwa einem Jahrzehnt hat diese Auffassung das Wirtschaftswesen beherrscht, hat das freie Spiel der Kräfte gemittelt. Die demokratische Wirtschaftspolitik behauptet, daß die gebundene Wirtschaft die weitestgehende Kräfte des Niederganges der moralischen Anschauungen unserer Völker, ganz speziell auch im Wirtschaftswesen gewesen sei. Sie verhalte es, daß kaum jemand noch die gesellschaftlichen Verhältnisse beachte. Die Verknüpfung der Moral soll durch die Wiedereinrichtung des freien Handels wieder gegeben werden. Es ist eine Theorie, ausgenommen, daß das Wirtschaftswesen, das in der gesellschaftlichen Verhältnisse umgeben, der beste Regulator unserer Wirtschaft sei.

Was war nicht verprochen worden, wenn man dem Handel größere Freiheit gewährte: eine Verdünnung der Preise, die Schaffung der notwendigen Arbeitsplätze. Und statt dessen hat man durch den wahllosen Einkauf den Wert der deutschen Mark vermindert, das Vertriebsgeschäfte und sonstige überflüssige Einnahmen ins Land gebracht, noch nicht das zum Leben Notwendige. Dasjenige hat der Handel, nicht nur der Schicksalshandel, sondern auch der reguläre, legitime Handel, ins Land gebracht, waren er am meisten verdet hat, unbelümmert, es sich um das für das Volk absolut Gebotene handelte oder nicht. Die Demokratische Partei hat durch ihre Vertreter im Reichstag durch Gotha und den Parteitag nach dem verhängt, was aus der Entscheidung unserer Wähler hätte getan werden müssen: Eine durch staatlichen Zwang regulierte Einfuhr, die nur das Notwendigste an Nahrung und Rohstoffen zugelassen hätte, und eine entsprechende staatliche Regelung der Produktion, die bestimmt hätte, welcher Teil der Produktion auf dem Inlandmarkt zu verbleiben sollte und wie viel in den Ausland zu verkaufen. Abschaltung und Wiedereinrichtung unserer Wirtschaftspolitik zur Verfügung hätte geben können.

## Sozialdemokratischen Mehrheitspartei.

So hat die Unabhängige Partei, deren Angehörige nicht genug reden können vom Sozialismus und von der Revolution, die Revolution durch das Redenbelichten dieser Parteien, den sozialistischen Block ein Loch oder mehrere Löcher zu durchstoßen. Gerade die Abstimmung der Unabhängigen, die im Parlamente der Revolution wiederholt in den argsten Feinden der Revolution, den Herren von Goale, stimmten, hat die Sozialdemokratie zu manchem Komromiß gezwungen.

So kann denn auch dem denkenden Wähler am 6. Juni zwischen den beiden sozialistischen Parteien die Entscheidung nicht schwer werden. Bei der Sozialdemokratischen sozialistische Arbeit, bei den unabhängigen radikale Praxen. Es fehlt nur noch, daß die Unabhängigen in der Wahlkategorie sich darüber aufhalten, das nicht genug Sozialismus erreicht sei. Wenn nicht genug erreicht ist, liegt dieses an dem Verlangen der Unabhängigen. Die schon durch die Spaltung der Kräfte des Sozialismus gelähmt, jedoch aber wieder durch die Beschränkung auf die Agitationskreise alle positive und praktische Arbeit für den Sozialismus zum wenigsten erschwert haben. Wenn man der Mehrheitspartei vorwirft, daß in ihrer Politik Fehler oder Mängel unterlaufen seien, so ist daran zu erinnern, daß sich dieser, der überhaupt nicht argreift, natürlich auch nicht ereignen kann. Doch bei der gewaltigen Aufgabe der Umformung eines Reiches Fehler passieren, und damit er sie ändern anstreben kann, ist das Recht zur Kritik demselben und der hat vor allem keinen Anspruch darauf, daß man ihm Vertrauen schenkt!

### Wer liegt?

Schon das Dürren haben wir nachgewiesen, daß man in der Redaktion der Wilhelmshavener Tat heute nicht mehr weiß, was man gegen den hat. Wir nehmen das den Leitern des Blattes nicht sonderlich übel; eine Zeitung, die im Laufe eines

es sei anerkannt, daß nicht alle Demokraten die verhängnisvolle Wirtschaftspolitik der Demokraten mitgemacht haben. Der zum Reichstag nicht wieder kandidierende Abgeordnete Bertholden sagt in seiner Broschüre: „Außenhandelsbilanz und Saluta“, daß es ihm in seiner Funktion leider nicht möglich sei, Gefolgschaft für eine einheitliche und schnelle Aktion auf dem Gebiet der Außenhandelspolitik zu finden. Bertholden ist nur ein Außenminister in seiner Partei.

Die demokratische Wirtschaftspolitik, die sich im Sommer 1919 in so westlichem Maße durchsetzen konnte, hat die Parteitarifierung zu vieler Greisagen auf dem Gebiete, wie wir sie selber heute sehen. Die Rentnerempfinger, die kleinen Rentner, die Rentständer, die entlassenen Angehörigen des Heeres, viele der Heilungschlechten, insbesondere der vom Staat Angehörigen, sind in eine Lage gekommen, die viel trauriger ist, als wie man im allgemeinen annimmt. Und gerade diese Kreise des sogenannten Mittelstandes, die Kreise, die sich fernest nicht zu den Arbeitern zählen, wirtschaftlich jedoch vielfach weit unabhängiger stehen, als große Schichten der Arbeiterschaft, erkennen nicht die Ursache ihrer raschen Unabgleiten. Diese Kreise sehen nicht, daß gerade die Politik, die die Demokratische Partei auf wirtschaftlichem Gebiet betreibt, die Ungunst ihrer Lage so wesentlich mildernd hat. Sie sehen nicht, daß die Demokratische Partei auf wirtschaftlichem Gebiet heute im weitestgehenden eine Vertreibung des Handels und Handelskapitals ist, nicht die Vertreibung der allgemeinen Volkswirtschaft.

Nicht der eigene Vorteil, sondern das Allgemeininteresse muß die Richtschnur wirtschaftlichen Handelns werden. Nur wenn ein neuer Geist der Verantwortlichkeit dem ganzen Volke gegenüber in alle Kreise unserer Völker einbringt, wenn in der Wirtschaft der Grundriß sich bündert, daß Wirtschaften nicht nur ein Mittel sein darf, um den eigenen Lebensunterhalt zu erwerben, sondern daß Wirtschaften eine Angelegenheit der Gemeinschaft sein und von den Rücksichten auf das Allgemeinwohl betrachtet werden muß. Können wir das Gleichgewicht, in das das deutsche Volk gekommen ist. Einer solchen Wirtschaftspolitik strebt die Sozialdemokratie zu, einer Politik, die im Interesse des gesamten Volkes liegt.

Nur wenn wir uns abwegigen von der bürgerlichen Wirtschaftspolitik, wenn wir die Anwendung sozialer Grundgesetze auch für die Wirtschaftsführung lassen, können wir hoffen, der furchtbaren Verwüstungen wieder Herr zu werden, die wir zu beklagen haben. Das ist nicht möglich nach den Grundriß demokratischer Wirtschaftspolitik, sondern nur nach den Grundriß sozialer Wirtschaftsführung.

Wer in der Wirtschaftsführung die egoistischen Triebe ausmerzen und altruistische getrocknet sehen will, der kann nur eine sozialdemokratischen Stimmzettel in die Wahlurne werfen. Er muß wählen die Liste der

Jahres nicht weniger als acht verschiedene Redakteure gehabt hat, konnte nicht immer einheitlich sein. Es war deswegen auch kein Wunder, wenn die Preiskommission ab und zu einmal bekannt gab, daß sie Richtlinien für die Haltung des Blattes festgelegt habe und die Leser um Nachsicht bat.

Wir hätten vor einigen Tagen anlässlich des Schröder-Wahlkreises geschrieben, daß der bekannte überredliche Herr Thomae ein Zeitung als Redakteur der Tat durchdringt habe. Das wird nun in der letzten Ausgabe des Blattes abgelehnt und wir erholten für unsere Behauptung das Präsidat „Demophile Bürger“. Inwiefern diese Wiederholung nicht von der Tat-Redaktion aus vorgenommen, sondern etwa jemandem steht diese an die Spitze der Tat als amoralischen Wärtlein „Kanzlei“ schreibt uns. „Wie man schreibt“ der Redaktion, die damit sagt, daß sie selbst nicht weiß, was war und ist. Damit nun das Wort über seine eigene Verantwortung einbringen auf dem Laufenden ist und nicht durch Überbreitung andere Leute als Demophile Bürger hinsetzt, möchten wir ihm folgendes mitteilen:

Herr Thomae war im vorigen Jahre einige Monate als Parteiführer der Wilhelmshavener U. S. V. tätig und in dem Zeitungsgebäude in der Hollmannstraße untergebracht. Als solcher hat er nicht nur recht viel für den redaktionellen Teil der Tat gearbeitet, sondern auch als Redakteur für die Redaktionserklärungen im Blatt abgegeben. Wenn die gegenwärtigen Leiter des Blattes einmal den letzten Abgang der Tat durchdrücken, so werden sie dieses ohne viel Schwierigkeiten entdecken. Wenn dem nicht so wäre: wäre es denn dann noch weitläufig der Meinung, ob der Verwalter des Schröder-Wahlkreises nur unabhängiger Redakteur, oder er Parteiführer, derselben Firma in derselben Stadt gewesen wäre?

Also mit dem „demophile Bürger der Peterstraße“ ist wenig anfangen, aber wir wollen nicht unbillig sein und von solchen der Bestimmung leben.

Während der Tat-Redaktion zur Kenntnis, daß ihre große Berliner Schwester, die wesentlich größere und zahlreichere Freiheit, in diesen Tagen mitteilt, daß die Schröder-Wahlkreise schon im Herbst 1918 sich in revolutionäre Arbeiterparteien eingliedert und im Januar 1919 in die Redaktion der Tat in Wilhelmshaven eintritt. Dort verdrängt sie die Redaktion durch Sozialismus möglichst weit nach links zu treiben. Sie hat außerdem mit der ganzen Redaktion während eines Redaktionsbesuches verhandelt, verdrängt sie nach in der Gefangenschaft die Redakteure gegen die Geldnoten aufzugeben. Besonders während der Demonstrationen, hochste sie die Wahlen auf. Noch vor wenigen

**Wiederholungsfrage** ist die im Wahlverfahren in der Wahlaktion der Wahlberechtigten sich im Wahllokal zu dem Wahlberechtigten, dessen Wahlberechtigung im Wahllokal, dessen sie sich unter der Bedingung der Wahlberechtigung näherte, um sie auf diese Weise auszuüben.

Demnach wäre also, was noch viel schmerzlicher ist, sogar die Wahlberechtigung der Wahlberechtigten in der Wahlaktion der Wahlberechtigten im Wahllokal zu dem Wahlberechtigten, dessen Wahlberechtigung im Wahllokal, dessen sie sich unter der Bedingung der Wahlberechtigung näherte, um sie auf diese Weise auszuüben.

Gen eines Wählervereins Parteigenossen, wird uns zu dem Fall nach geschrieben: Die Lot entfällt sich in ihrer Art. Die Wahlberechtigung der Wahlberechtigten im Wahllokal, dessen sie sich unter der Bedingung der Wahlberechtigung näherte, um sie auf diese Weise auszuüben.

Gen eines Wählervereins Parteigenossen, wird uns zu dem Fall nach geschrieben: Die Lot entfällt sich in ihrer Art. Die Wahlberechtigung der Wahlberechtigten im Wahllokal, dessen sie sich unter der Bedingung der Wahlberechtigung näherte, um sie auf diese Weise auszuüben.

Gen eines Wählervereins Parteigenossen, wird uns zu dem Fall nach geschrieben: Die Lot entfällt sich in ihrer Art. Die Wahlberechtigung der Wahlberechtigten im Wahllokal, dessen sie sich unter der Bedingung der Wahlberechtigung näherte, um sie auf diese Weise auszuüben.

**Unabhängige Eingeständnisse.**

Das dem Wählerrecht der föderalen Unabhängigen erklärte nach dem Bericht der Leipziger Volkszeitung der Führer der Leipziger Unabhängigen, Lipinski:

Wir diskutieren und die Bürgerlichen schienen dadurch ihre Ziele in alle einschlägigen Stellen des Staates und schienen dadurch ihre Ziele. Wir dürfen nicht im Falle des Scheiterns unsere Ziele aufgeben. Wir müssen auch einmal die Welt nicht umgeben. Wir müssen auch einmal die Welt haben, einsehen, daß wir viele Dummheiten gemacht haben. In Richtung der Revolution waren auch die Kommunisten bereit, die Regierung zu übergeben. Die Revolution ist jedoch nicht im Falle des Scheiterns unsere Ziele aufgeben. Wir müssen auch einmal die Welt nicht umgeben. Wir müssen auch einmal die Welt haben, einsehen, daß wir viele Dummheiten gemacht haben.

Da wird wohl bald auch gegen Lipinski das große Scheitern gegen Parteiverfall folgen. Solche vernünftige Ansichten können die Masse nicht abgeben.

**Die Kreuzzeitung und Post schämen sich.**

Daß die Beschuldigungen der Nationalversammlung, die eine Verabredung der Aufhebung der Willkürherrschaft unmöglich machte, lediglich durch einen Seitenhieb der Deutschen Nationalen herbeigeführt worden ist, die bis auf drei den Sozialisten — eine einzige Stimme stellte zur Beschuldigung — dürfen die Leser der Kreuzzeitung nicht erschrecken. Sie dürfen nur mit freundlicher Bemerkung lesen, daß Herr Neherndach mit mehrjähriger Stimme das Ergebnis der Nationalversammlung mitgeteilt habe, die sich damit selbst ein tödliches Grab bereitet hat. Die Wahrheit verschweigen und dadurch ein falsches Bild heranzuführen ist genau so viel wie ununterschiedlich die Unabhängigkeit verschweigen. Aber wir erheben außerdem aus dem Verhalten der Kreuzzeitung, daß sie sich des wahren Sachverhaltes ihrer Parteifreunde schämt. Sie hat allen Grund hierzu, und wenn sie es mit ihrem Bewußtsein vereinbaren kann, die Wahrheit indirekt zu entstellen, so werden die Nationalparteien dafür sorgen, daß die Wahrheit in Stadt und Land bekannt wird. — Auch die Post will es für ratsam, die Worte des Herrn Neherndach zu prüfen. Aber sie geht noch einen Schritt weiter, als die Kreuzzeitung. Sie dreht die Worte um und schiebt die Schuld an der Beschuldigung auf die schwachen Mitglieder der Partei der Sozialisten und Demokraten an. Wir erleben hier im Kleinen das Gleiche wie im Großen bei der Schuldfrage an Deutschlands Zusammenbruch. Die Wähler werden am 1. Juni den Deutschen Nationalen hoffentlich die rechte Antwort geben, indem sie samt und sonders mehrheitsfähig wählen.

**Diel behauptet und — keine Beweise.**

Am der Kreuzzeitung hatte noch kürzlich ein Artikel bei G. A. Meißner erschienen, die Worte sei im November 1919 durch einander über geschrieben worden, der Name in den Händen zu fallen, und der Beweis keine diese Dinge sehr genau, weil er völlig diesem Lichtschein Gerüchte nachzugehen habe. Ein Artikel des November erob Klage wegen Verleumdung, um der Kreuzzeitung entgegen zu sein. Die Kreuzzeitung sei sich in einem langen Kampfe zu geben. Die Kreuzzeitung sei sich in einem langen Kampfe zu geben. Die Kreuzzeitung sei sich in einem langen Kampfe zu geben. Die Kreuzzeitung sei sich in einem langen Kampfe zu geben.

der Artikel der Kreuzzeitung eine Teilnahme, Förderung oder um einer Verleumdung bodenständiger Umtriebe zur Bewahrung durch den November nicht behauptet habe. — Die Kreuzzeitung veröffentlicht diese Ereignisse mit allen Zeichen der Freude. Die ganze Sache ist außerordentlich fesselnd für die Zeit und Weise, in der die langwierige Agitation gegen die Sozialdemokratie betrieben wird.

**Demokratisches Hohngelächter.**

Öffentliche Wählerverammlung in Sonneck. Von den Demokraten einberufen. Herr Herrmann sprach über die innere Erneuerung Deutschlands. Er der Diskussion trug eine außerordentlich wichtige Rolle. Die Diskussion trug eine außerordentlich wichtige Rolle. Die Diskussion trug eine außerordentlich wichtige Rolle.

Öffentliche Wählerverammlung in Sonneck. Von den Demokraten einberufen. Herr Herrmann sprach über die innere Erneuerung Deutschlands. Er der Diskussion trug eine außerordentlich wichtige Rolle. Die Diskussion trug eine außerordentlich wichtige Rolle. Die Diskussion trug eine außerordentlich wichtige Rolle.

**Tagung des Republikanischen Führerbundes.**

Im Rathaus der Berliner Arbeiter begann am Sonntag der Delegierten des Republikanischen Führerbundes. Die Regierung war durch Tagung durch Ministerialdirektor Franz Krüger und Herrn Busch vom Reichswehrministerium vertreten. Der erste Vortrags des Bundes, Oberst Lange-Wiedberg, hatte sein Zielsetzung mit dem Hinweis einschuldig, daß sich die Dinge in Schwere demart ausspitz hätten, daß seine Gegenwart dort unbedingt erforderlich sei.

**Das beste Schwert**

im politischen Kampfe ist die sozialdemokratische Presse. Sie steht alle Kräfte ein für Vertiefung. Besondere Aufmerksamkeit widmet sie der

**ersten Reichstagswahl**

der Republik. Leider gibt es noch viele Arbeiter, die trotz der Revolution immer noch die bürgerlichen Wähler lesen und somit ihr Geld den Gegnern hinterlassen, in deren Händen die Arbeiterforderungen und die republikanischen Freiheiten bekämpft und die sozialen und wirtschaftlichen Nötlände in verwerflicher Weise der Revolution auf das Schicksal gefährdet werden. Diese Arbeiter können es nicht lassen, daß sie sich dadurch schaden. Die

**Republik**

ist das mutige Organ der Bond- und Kapitalisten. Sie beirät die großen politischen Zeit- und Streifen von Gesellschaften sozialistischer Extremisten. In ihrer Berichterstattung spiegelt sich das ganze öffentliche Leben. Der Inkongruenz erhält eine besonders

**Wolffmeldungen von Montag:**

Wien. Der erste österreichische Reichstag hat eine Entscheidung angenommen, welche der Förderung nach dem ersten Anlauf Österreichs an Deutschen Rührer gibt. Scherwin, in einer Wählerversammlung wurde dem deutsch-nationalen Hg. v. Graf ein Bierbeil an die Werk gewesen. Auch einige andere Redner wurden von den Versammlungsbefehlern attackiert. Weitere Berichtigungen sind nicht zu erwarten.

Berlin. Herr Stresemann äußerte sich dahin, daß die Deutsche Volkspartei erst nach den Wahlen sich entscheiden könne, ob sie in die Regierungskoalition eintreten würde oder nicht. (Sehr richtig, das meinen wir auch. Nun sind wir der Meinung, daß es Ehrenpflicht der deutschen Partei ist, am Wahltage diesem schmerzigen Versuch und seiner ganzen sozialistischen Sinnlosigkeit eine Antwort zu geben, die ihm jede Aussicht auf ernsthaftes Mitbestimmen in Deutschen Reiche für allemal nimmt.)

Wien. Bei einem Zusammenstoß wurde ein amerikanischer Staatsbürger namens Heide von der französischen Wache erschossen.

Wien. Der französische Oberkommandierende erhielt vom Kronenrat, in dem die Stützereinheit der — Sozialisten ersehnt wird. Diese hätten sich durch die unerschütterliche Behalten (1) die Sympathie (1) der gesamten Bevölkerung erlangen und könnten sich mit dem Reichsrat in Berlin überlegen. Wenn sie am 10. Juni und dem Gebiet fortgenommen werden, so solle kein Mitarbeiter gegen sie bezeugen. (Die Sozialisten sind die Kernmitglieder deutscher Frauen und Arbeiter.)

**Unbegründeter Pörm der Unabhängigen.**

Der Unabhängige Aktion war vor einigen Monaten in einem politischen Prozess als einer Beschuldigung der Verantwortlichkeit, die er gegen die Unabhängigen der preussischen Landesparlamentarier dieses Parlamentes geworden. Die unabhängigen Wähler erheben jetzt schwere Anklagen gegen die Regierung, weil Aktion nicht aus der Haft entlassen werden ist. Nach den geltenden Bestimmungen darf aber die Haftentlassung nur auf Beschluss des Parlamentes erfolgen, dessen Mitglieder der Verantwortlichkeit sind. Die preussische Landesparlamentarier sind für einen Zeitraum von sechs Monaten in Halle tätig. Seine Entlassung ist die Haftentlassung Aktions würde daher einen Zweck der Verfassung bedeuten. Das Protokoll der Unabhängigen entwirft wieder einmal sein demagogisch-propagatorisches Material.

**Politische Rundschau.**

Die Hamburger Oberstadträte. Das Gesamtergebnis der Oberstadtratswahl am 16. Mai ist folgendes: An 116 Wählervereinen waren 1676 Wähler zu befragen. Davon erhielten die Sozialdemokraten 1136 Wähler — 72,1 Proz., Nationalistische Wähler 344 Wähler — 21,3 Proz., Unabhängigen 96 Wähler — 6,1 Proz.

Zur Wahlaktion in Ost- und Westpreußen. Der Oberst hat bei der Wahlaktion in Ost- und Westpreußen und insbesondere in Ostpreußen einen besonderen französischen Vertrauensmann ernannt. Hat der Reichstag der Kommunisten in den Wahlmündigkeit Ost- und Westpreußen abgeben, hat sich auf Grund dringender Vorstellungen der Reichsregierung unter Zustimmung des preussischen Staates bereit erklärt, für die Kredite der Kommunisten des Reiches Staats- und Landesbank für die Reichsregierung bis zu 100 Millionen Reichsmark zu übernehmen. Die dem hohen Betrag von 100 Millionen Reichsmark zu überweisen. Die Verwaltung der Stadt- und Landesbank erfolgt durch das Oberpräsidium.

Kommunistenführer im verlässigen Reichsministerium. Der Reichsminister deutscher Kommunisten, der für den verlässigen Reichsminister der Reichsminister ernannt wurde, hat die Reichsminister der Reichsminister ernannt. Hat der Reichstag der Kommunisten in den Wahlmündigkeit Ost- und Westpreußen abgeben, hat sich auf Grund dringender Vorstellungen der Reichsregierung unter Zustimmung des preussischen Staates bereit erklärt, für die Kredite der Kommunisten des Reiches Staats- und Landesbank für die Reichsregierung bis zu 100 Millionen Reichsmark zu übernehmen. Die dem hohen Betrag von 100 Millionen Reichsmark zu überweisen. Die Verwaltung der Stadt- und Landesbank erfolgt durch das Oberpräsidium.

Politische Notizen. Der preussische Ministerpräsident Otto Braun erklärte nach Zustimmung der Reichsminister die Reichsminister ernannt wurde, hat die Reichsminister der Reichsminister ernannt. Hat der Reichstag der Kommunisten in den Wahlmündigkeit Ost- und Westpreußen abgeben, hat sich auf Grund dringender Vorstellungen der Reichsregierung unter Zustimmung des preussischen Staates bereit erklärt, für die Kredite der Kommunisten des Reiches Staats- und Landesbank für die Reichsregierung bis zu 100 Millionen Reichsmark zu übernehmen. Die dem hohen Betrag von 100 Millionen Reichsmark zu überweisen. Die Verwaltung der Stadt- und Landesbank erfolgt durch das Oberpräsidium.

Der Reichstag der Verhandlungen führte Anton Fischer-Berlin. Er wies in seiner Begründung darauf hin, daß die Regierung, an deren Schutz der Republikanische Führerbund sich gebunden hätte, diesem nicht die nötige Unterstützung habe angedeihen lassen. Neben den zahlreichen äußeren Schwierigkeiten habe der Reichstag sich auch mit solchen in den eigenen Reihen zu kämpfen. Verschiedene Interessengruppen hätten ihre Bemühungen in der Reichstag, um ihn zu zerstückeln. So hätten sich erst kürzlich 16 Reichstagsmitglieder, mit Wählervereinen aufgeführt, in verschiedene Gruppen eingeteilt. Dem Reichstag sei es gelungen, diese Gruppen sehr bald still zu stellen. Leider hätten diese oder auch von den Reihen des Reichstags noch Unterstützung gefunden.

Nach einer Reihe von geschäftlichen Mitteilungen erlaube ich dem Reichstag-Berlin den Bericht der Bundestagung. Er betonte zuerst, daß die Regierung dem Reichstag alle erforderlichen Schwierigkeiten in den Weg gelegt habe. Dann beschwerte sich der Redner eingehend auf den Zustand in der Reichstag, wie sie der früheren Reichstagsmitglieder wohlgebildet habe. Für den Reichstagsmitglieder wurde der Reichstag in erster Linie nicht. Der Reichstag sollte durch die Reichstagsmitglieder nicht. Er dürfe weder Spielball noch Putschinstrument oder sonstige Schreckensmittel in seinen Händen haben. Der Reichstag sei zum Schutz der Reichstagsmitglieder, er sei bereit, ihr auch gegebenenfalls sein Blut zu opfern.

Es wurde dann in die Besprechung der politischen Leitende der Republikanischen Führerbund eingetreten. Das folgende Material wurde einer sozialdemokratischen Kommission zur Bearbeitung übergeben. Der Reichstag wurde mit internen und geschäftlichen Mitteilungen angefüllt. — Am nächsten Sonntag sollen die Verhandlungen ihren Fortgang.

Wien. Der erste österreichische Reichstag hat eine Entscheidung angenommen, welche der Förderung nach dem ersten Anlauf Österreichs an Deutschen Rührer gibt. Scherwin, in einer Wählerversammlung wurde dem deutsch-nationalen Hg. v. Graf ein Bierbeil an die Werk gewesen. Auch einige andere Redner wurden von den Versammlungsbefehlern attackiert. Weitere Berichtigungen sind nicht zu erwarten.

Berlin. Herr Stresemann äußerte sich dahin, daß die Deutsche Volkspartei erst nach den Wahlen sich entscheiden könne, ob sie in die Regierungskoalition eintreten würde oder nicht. (Sehr richtig, das meinen wir auch. Nun sind wir der Meinung, daß es Ehrenpflicht der deutschen Partei ist, am Wahltage diesem schmerzigen Versuch und seiner ganzen sozialistischen Sinnlosigkeit eine Antwort zu geben, die ihm jede Aussicht auf ernsthaftes Mitbestimmen in Deutschen Reiche für allemal nimmt.)



**Achtung! Achtung!**  
**Verband der Schneider, Schneiderinnen  
und Wäscharbeiter Deutschlands**

Städt. Rüstingen-Wilhelmshaven.  
Montag, den 31. Mai, abends 7 Uhr:  
**Versammlung**

in den Tonhallen.  
Tages-Ordnung: Bericht vom Verbandstag  
(1930)

**Allgemeine Ortskrankenkasse  
Wilhelmshaven-Rüstingen.**

**Zur Beachtung für Kassennmitglieder!**  
Die Kassennmitglieder werden größtenteils von dem am 25. Mai, mittags 12 Uhr, begonnenen Wetzzeitpunkt bereits Kenntnis erhalten haben und werden hiermit in ihrer eigenen Interesse wiederholend ersucht, nur in den obenbenannten Fällen den Arzt aufzusuchen bzw. Arzneimittel zu entnehmen.  
Besondere Aufmerksamkeit ist darauf zu legen, daß die Mitglieder in Gemäßheit von § 270 der Reichsversicherungsordnung für die Dauer des Krankheitsfalls bei der Krankenkasse oder sonst erforderlichen ärztlichen Behandlung eine gute Ernährung bis zu zwei Dritteln des Durchschnittsbetrags ihres Einkommens gemehrt wird.  
Die Mitglieder können durch Erhaltung der ihnen zu gewährenden Leistungen die Leistungen für Arzt- und Arzneikosten an Kassenseite während der Pflichtenstunden vorlegen.  
Wilhelmshaven, den 28. Mai 1930.  
Der Vorstand.

**Verein für Gesundheitspflege  
und Naturheilkunde  
Wilhelmshaven-Rüstingen (e. V.)**

Das Lichtkabinett an der Siebelsburger Straße ist am 1. März eröffnet.

**Sachverhalte:**

Mitglieder Jahreskarte	2,-	Mit.
Beisitzende Jahreskarte für Familie	12,-	"
" Einzelkarte	10,-	"
" Monatskarte	4,-	"
Zugangskarte für Ehepaare	0,50	"
Zugangskarte für Kinder	0,30	"

**Scheinmiete:** Für Mitglieder die Jahreskarte 8 Mt., für das Eingebildete (2 Stb.) 0,25 Mt., für Nichtmitglieder die Jahreskarte 12 Mt., für das Eingebildete (2 Stb.) 0,50 Mt.  
(Antrag auf eine bestimmte Stelle hat der Bekandte nicht; der Schlüssel ist nach Benutzung der Stelle beim Wärter abzugeben.)  
Scheinmiete 0,50 Mt.  
Sämtliche Karten für Nichtmitglieder sind im Lichtkabinett zu haben.  
(15121)

**Beachten Sie meine besten Preise für  
Schuhwaren!**

Moderner Damenstiefel	110 Mt.
Gigantischer Damenstiefel in Lackfarbe	145 Mt.
Schönmöblierter Damenstiefel, Rahmenarbeit, Marke Panther	170 Mt.
Doppelsohl. Hochschuhstiefel, Rahmenarbeit, m. Lack, Marke Panther	190 Mt.
Bestmöglichster brauner Damenstiefel, La Boycall, Rahmenarbeit, Marke Panther	200 Mt.
Moderner Damenhalbschuh	99 Mt.
Gigantischer Damenhalbschuh	115 Mt.
Bereitschaft, La Gestalt, in Stoff und Leder	160 Mt.
Gigantischer brauner Herrenstiefel, La Boycall, Marke Panther	245 Mt.

Die obigen angebotenen Schuhwaren zeichnen sich durch ganz vorzügliche Qualitäten aus und bewegen sich die Preise weit unter dem heutigen Tagespreis.  
Alle Größen reichhaltig am Lager.  
**Julius Schwabe, Jever**

**Holzrouleaus!**

Isotonen, Rollen in verschiedenen Stärken und Beschlag, aus ältester besteremmiertes Holz liefert  
**Eduard Dittmann, Werkstr. 17,**  
Buchhandlung. (12425)

**Oldenburger Dampfwalzanstalt  
„Edelweiß“**

Spezialität: Herr- u. Stier- u. Damen-  
Wäsche, Schenmische Behandlung, Rücklieferung in 8 Tagen. Garmentelle für  
Rüstingen-Wilhelmshaven bei Herrn (2365)

**Max Aderstadt, Börsenstr. 80.**

**Ocker & Neveling**  
jetzt Bismarckstr. 75, am Bismarckplatz

- la Leder und Lederersatzmittel.
- Schuhmacherbedarfsmittel.
- Gummibühde, beste Friedensqualität.
- „Schulle“, Stilleschuhmittel.

**Beste und beste Bezugsquelle am Platz.**

**Arbeiter! Abonnieren die Republik!**

**Mampes „Gute Stube“**

Ab 1. Juni!! Neu aufgenommen: Ab 1. Juni!!

**Sämtl. Original-American-Drinks!**

**Cocktails, Flips, Gobblers etc. 2457**  
Die Leitung der Stube untersteht einem allerersten Mixer, der in den vornehmsten Bars in Amerika und England tätig war.  
Ferner die reichhaltige Auswahl der so beliebten u. preiswert. Spezialitäten der  
**Likörfabrik Carl Mampe**

**Rüstringer Sparkasse.**

Hauptstelle: Wilhelmshavener Strasse 5  
Nebenstelle: Gökertstrasse, Ecke Ulmenstrasse  
**Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe  
Eröffnung von Scheck-Konten  
Strenge Verschwiegenheit in allen  
Geschäfts-Angelegenheiten**  
Geschäftszeit: 9<sup>15</sup>-1<sup>15</sup> Uhr vormittags, ferner Freitag nachmittag 4-6 Uhr nur für Spareinlagen.

**Maschinen-Fette  
Maschinen-Oele**

und alle maschinentechnischen  
Artikel liefern prompt u. billigst  
**Hansen & Gowers, Wilhelmshaven**  
Fernsp. 2094 Delestr. 8 Fernsp. 2095

**Preiswerte Qualitäts-Zigarren**  
mit nur 3% Nachsteuer.

- Kausmarke Mk. 100 per Stück.
- Aspasia Mk. 120 per Stück.
- Espana Mk. 150 per Stück.

Grossverkauf Wilhelm Griem Kleinverkauf  
Inh.: Ernst P. Meyer u. Helmut A. Klett  
Marktstrasse 20. Fernruf 707.

**Herren-Anzüge**

Labelloß in Qualität und Sit.  
450 M 550 M 650 M 750 M 850 M  
Jede Größe fertig am Lager.  
**Julius Schwabe :: Jever**

**Das Zahnpulver No. 23**

Die neue verbesserte Zahnpulver auf wissenschaftl. Grundlage nach Zahnarzt Paul Bahr.  
Man verlange ausdrücklich No. 23.  
In allen Apotheken und Drogerien.

**Brennstoffe**

Die immer höher steigenden Preise der  
**Brennstoffe**  
bringen uns, unsere wertvolle Kundenschaft zu bitten, die zugewiesenen Rechnungen innerhalb fünf Tagen nach Empfang zu begleichen.  
**Bereinigung der Kohlenhändler  
von Wilhelmshaven, Rüstingen  
und Umgebung.**

**Sozialdemokratische Partei  
Bezirk Wilhelmshaven.**

**Öffentliche Versammlungen**

Am 2. bis 5. Juni finden in folgenden Orten  
**Öffentliche Versammlungen**  
halt und zwar: (2445)  
In Hedderwarden und Umgegend am 2. Juni, abends 8 Uhr, in Rief's Wirtschaft; Referent: Herr Deitz, Rüstingen.  
In Schortens am 2. Juni, abends 8 Uhr, bei Rothmann; Referent: Herr Behnde, Rüstingen.  
In Neuhofsdänens am 3. Juni, abends 8 Uhr, im Hotel „Zur Zweisphen Höhe“.  
In Widdelsfähr und Umgegend am 3. Juni, abends 8 Uhr, bei Herber, Martensfeld; Referent: Herr Deitz, Rüstingen.  
In Sande am 4. Juni, abends 8 Uhr, in Robb's Gasthaus; Referent: Herr Wellmann, Bremen.  
In Ranzhauerfeld am 4. Juni, abends 8 Uhr, in Ranzens Gasthaus; Referent: Herr Deitz, Rüstingen.  
In Zehar am 4. Juni, abends 8 Uhr, im Grünen Hof; Referent: Herr Deitz.  
In Heidemühle am 5. Juni, abends 8 Uhr, bei Gastwirt Schütt.  
In Neum am 5. Juni, abends 8 Uhr, bei Scherr; Referent: Herr Behnde.  
Zugehörigkeit in allen Versammlungen:  
**Reichstags- und Landtagswahlen**  
Zu diesen Versammlungen sind die Wähler und Wählerinnen der genannten Orte freundlichst eingeladen.  
Der Bezirksvorstand.

**Sozialdemokratische Partei  
Bezirk 3 Amt Barel.**

**Deff. Wählerversammlungen**

am Dienstag, den 1. Juni, abends 8 Uhr, im Hotel Schätting, in Barel.  
Referent: Reichstagskandidat Hubert aus Osnabrück.  
am Dienstag, den 1. Juni, abends 8 Uhr, in Dornstraße bei Hahmann.  
Referent: Frau Oppel.  
Freie Aussprache.

**Parteienoffen im Amt Barel**

Das Wahlbureau befindet sich im Lokal des Herrn Werber, Sandstraße, Zehden 37, geöffnet von morgens 9 bis abends 8 Uhr.  
Wir bitten alle Genossen und Genossinnen, welche sich am Wahltag zur Verfügung stellen wollen, sich im Bureau in eine Liste einzutragen zu lassen.  
Der Vorstand der sozialdem. Partei. (2456)

**Warnung!!**

Der unterzeichnete Verband macht alle Viehhalter auf die gefährlichen Bestimmungen aufmerksam, nach denen jegliches Vieh, das sich unberechtigter Weise auf fremden gärtnerisch betriebenen Grundstücken befindet, festzuhalten ist. Sollte diese Warnung nicht genügen, werden die Mitglieder des unterzeichneten Verbandes zur Selbsthilfe greifen. (2445)  
**Verband der Gartenbauvereine  
von Rüstingen-Wilhelmshaven.**

**Mein Bureau**

befindet sich von heute ab im Hause  
**Ede W. Havener u. Grenzstr. 1. Etg.**  
Eingang Grenzstraße 2.  
**Hermann Janßen, Auktionator.**  
Telephon 1098. (2454)

**Reparaturen  
an Uhren und Goldwaren**

werden sofort und billig ausgeführt bei  
**Georg Fretsch jun., Uhrmacher**  
Göterstraße 64, Eingang Ulmenstr.

**Nachruf.**

Am 27. Mai starb unser treuer Kollege  
**August Krause.**  
Werden werden sein Andenken stets in Ehren halten. (2442)  
**Mech.-Werkstatt Ressort III**

**Burg-Theater**

Gastspiel der Opern-  
Sprengel- und Schenm-  
spiel-Gesellschaft, Direkt.  
H. Scherer.  
**Deut. Montag,** den 31. Mai, abends 8 Uhr  
**Walzertraum.**  
Operette in 3 Akten  
von C. Strauß.  
**Dienstag,** 1. Juni:  
(Opernabend) Gast-  
spiel des Herrn Wally  
Bader vom Stadttheater  
in Bremen  
**Der Freischütz.**  
Oper in 3 Akten von  
Carl Maria v. Weber.  
Sopran: Fr. Bader a. G.  
Hänsel: C. Cantverre  
Hänsel: die Einzugs-  
tären gefollet.  
**Mittwoch,** 2. Juni u.  
folgende Tage:  
**Walzertraum.**  
in Vorbereitung:  
**Alte-Heidelberg.**  
Schauspiel in 5 Akten  
von Meyer-Heffer.  
Deut. Montag, 31. Mai  
**Gr. Frühlingsspektakel**  
in der Remise.

**Deutscher  
Metallarbeiter-  
Verband**

**Achtung!  
Klempner!**

Dienstag, den 1. Juni,  
8 Uhr, findet für alle in  
den Privatbetrieben beschäf-  
tigten Klempner eine  
**Versammlung**  
in der „Wahlburg“, Ecke  
Bremer und Witzkestraße,  
statt. Wichtige Tages-  
ordnung (u. a. Vortrag). Fol-  
gende Persönlichkeiten werden  
die Eröberung.  
**Platzkarten billig an  
Paul Hug & Co.**



**Deutscher  
Monistenbund**

(Erlaubnis-Wilhelmshaven.)  
Die Versammlung am  
Dienstag, den 1. Juni, fällt  
aus. Die nächste Mitgliederversammlung ist am 15.  
Juni, 8 Uhr, im Vorhaus  
(2447) Der Vorstand.



**Selma Riedrich**

geb. Hof.  
**Max Riedrich  
und Kinder.**  
Die Beerdigung findet  
am Mittwoch nach-  
mittags 3 Uhr von  
der Leichenhalle in  
Oldenburg aus statt.

**Zodensange.**

Allen Verwandten u.  
Bekanntem zur  
Nachricht, daß am 30. Mai  
unser lieber Vater,  
Schmied, Georg, u.  
Ungewissmutter dießs.  
**Katharine Meins**

**Zodensange.**

geb. Dießs im Alter  
von 75 Jahren durch  
einen heftigen Schlag  
wurde. Dieß bringen  
wir hiermit zu dem  
**Bernhard Meins**  
und Frau nebst allen  
Angehörigen.  
Die Beerdigung findet  
am 3. Juni, nach-  
mittags um 4 Uhr in  
Sande statt. (2450)



Feststellung. Aus dem hiesigen Reichsarchiv wird...

Sar Weidmanns- und Landtagswahl. In der Stadt...

Die Darmstadt-Abteilung der Oberpostdirektion. In der...

Neue Preise für Kunststoffe. Das Reichswirtschafts-

Wahlrechtliche Fälle. Die Oberpostdirektion hat...

Verkauf. Zusammenkunft vom Vaterbüro Johannes...

Ein jeder den anderen gegenüber hätte er gelacht und gelogen...

(Fortsetzung folgt)

Adler-Theater. Die Dame vom Ritz ist noch jünger...

müller. — Ulrich Tuffel, Mithras; Christliches Neuzentrum...

Zum 3. Monats-Absch. Die Oberpostdirektion schreibt...

Genossinnen und Genossen! Sammelt für den Wahlfonds

Einmündung des Wahlrechts sehr einflussreich angeseht...

Soll und Zeit. Illustrierte Unterhaltungsbeilage...

Wählensparen, 31. Mai. Erhöhung der Fernsprechnetze. Das dem nunmehr...

Burg-Theater. In dem Weizen, das das Weize zu bieten, hat die richtige...

Humor und Satire. Wahnachrichten. Die Deutsche Volkspartei ist die Partei der Lebenswürdigkeit...

Zu den bestehenden sieben kommunistischen Parteien in...

Die Zahlung des Beitrags zum emmentaler, so was man...

Vertrag gegen die erhöhten Telefongebühren. Das der...

Zahlung der laufenden Anzinsen und Zinsenunter-

Veranschlagt. Friedensfeier Deigoldau brennt wieder...

Beitrag zu den Wählereisen für Zerstörer. Das in der...

Veranstaltungen auf dem Adlerberge. Uns wird ge-

Literatur. Der Eisenriegel. Illustrierte Zeitschrift...

Aus aller Welt. Das große Los. In der Zahlung der preussisch-sächsischen...

Aufgebote. Millionenaufrichtungen. Großes Aufsehen erregt...

Arbeiter-Jugend Rüstingen. Beginn Dienstag, abends 7 1/2 Uhr...